

Geschäftsbericht 2019

Volksbank
Kirchheim-Nürtingen eG



Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2019

Bericht des Vorstands	02
Aus der Stärke gemeinsam die Zukunft unserer Region gestalten	04
Bericht des Aufsichtsrats	08

Jahresabschluss zum 31.12.2019 – Kurzfassung

Aktiva	12
Passiva	13
Gewinn- und Verlustrechnung	14

Bericht des Vorstands

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % gestiegen.

Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens

belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Im verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen, insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen, emissionsarmen Antrieben. Die überwiegend inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor zumeist in einer guten Verfassung.

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Finanzmärkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs in Europa, den USA, aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Jahresverlauf auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.

Zum Start in das Jahr 2020 deutete sich zunächst eine Belebung der Wirtschaftsaktivität an. Mit der Ausbreitung des Coronavirus ist die Wirtschaftsentwicklung ab März merklich gedämpfter verlaufen. Das Coronavirus setzt der deutschen Wirtschaft zu. Wie stark und wie lange, ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen. Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung muss aber mit relevanten konjunkturellen Auswirkungen gerechnet werden.



*Der Vorstand:
Eberhard Gras (l.)
und Martin Winkler*

Entwicklung unserer Bank

Unseren Erfolgskurs setzten wir dank der Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden sowie der engagierten Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Jahr 2019 fort. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch bei den Kundenforderungen verzeichnete die Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wachstum. Damit konnten wir unsere Marktstellung rund um Kirchheim und Nürtingen weiter stärken.

Trotz eines reduzierten Wirtschaftswachstums, globaler Unsicherheiten und eines harten Wettbewerbs steigerten wir die Kreditvergabe. Unsere Genossenschaftsbank vergab 6,1 % (+82 Mio. Euro) mehr Kredite und steigerte damit ihr Kundenkreditvolumen auf insgesamt 1,42 Mrd. Euro.

Treiber des Kreditwachstums war die rege Nachfrage unserer Mitglieder und Kunden nach langfristigen Wohnbaukrediten. Unsere Firmenkunden nutzten das günstige Zinsniveau für weitere Investitionen.

Unsere Kundeneinlagen legten 2019 um 5,5 % (+88 Mio. Euro) auf 1,69 Mrd. Euro zu. Unsere Mitglieder und Kunden sehen in uns nach wie vor einen sicheren und zuverlässigen Partner für ihr Ersparnis. Gleichzeitig verzeichneten wir ein steigendes Interesse an Anlage- und Sparformen, bei denen langfristig deutlich höhere Renditen zu erwarten sind.

Unsere Bilanzsumme nahm 2019 um 5,3 % (+108 Mio. Euro) auf knapp 2,2 Mrd. Euro zu. Insgesamt

betreuen wir für unsere Mitglieder und Kunden jetzt ein Volumen von über 4,77 Mrd. Euro – ein Wachstum um 7,5 % (+331 Mio. Euro). Neben den Krediten und Kundeneinlagen bei der Bank sind dies Darlehen und Anlagen bei genossenschaftlichen Finanzpartnern.

Die Ertragslage unserer Volksbank ist insgesamt stabil. Trotz des Zuwachses bei der Kreditvergabe liegt der Zinsüberschuss (GuV-Positionen 1 – 3) leicht unter dem Vorjahresergebnis bei 38,7 Mio. Euro (–0,6 Mio. Euro). Dank der engagierten Leistung unserer Mitarbeiter ist es uns allerdings gelungen, die prognostizierte Reduzierung des Zinsüberschusses deutlich abzumildern. Weiterhin positiv entwickelte sich der Provisionsüberschuss, der im vergangenen Jahr um 1,6 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro gesteigert wurde und damit das gesunkene Zinsergebnis kompensieren konnte.

Der Verwaltungsaufwand nahm um 1,1 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro zu. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Hauptstelle in Kirchheim.

Unser bilanzielles Eigenkapital erhöhten wir um 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) – davon stärken wir den Fonds für allgemeine Bankrisiken mit 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro).

Interview mit dem Vorstand zur geplanten Fusion

Aus der Stärke gemeinsam die Zukunft unserer Region gestalten

Im November 2019 hatten die Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG und die Volksbank Esslingen eG bei einer gemeinsamen Pressekonferenz auf der Burg Hohenneuffen bekanntgegeben, dass die beiden Genossenschaftsbanken eine Fusion anstreben. Der Zusammenschluss soll noch 2020 erfolgen. Beide Häuser möchten mit diesem Schritt die Weichen für eine gemeinsame Zukunft als starke genossenschaftliche Regionalbank stellen. Im Interview stellen sich Eberhard Gras und Martin Winkler, die Vorstände der Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG, den Fragen rund um die geplante Fusion.

Herr Gras, Herr Winkler, was sind die Gründe für die angestrebte Fusion mit der Volksbank Esslingen eG?

Eberhard Gras: Die Bankenbranche ist seit Jahren ständig in Bewegung. Die Wünsche unserer Mitglieder und Kunden ändern sich rasant. Die Komplexität der Anfragen steigt – in der Beratung sind immer öfter Spezialisten gefragt, die für jede Lebenssituation die richtige Lösung parat haben. Zugleich möchten die Menschen für ihren alltäglichen Bedarf schnelle und digitale Lösungen. Weiterhin sorgen die Niedrigzinsen für einen immer stärker werdenden Kostendruck. Dieser wird sich – auch mit Blick auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt – künftig noch verschärfen.

Martin Winkler: Darüber hinaus nimmt die staatliche Regulierung seit Jahren zu und erschwert ehemals einfache Prozesse. Wenn es für einen Darlehensvertrag 60 Seiten und zig Unterschriften braucht, dann wird es schwer, dies dem Kunden zu erklären. Die Bankenaufsicht unterscheidet nicht zwischen lokalen Banken und Großbanken. Für kleinere Banken wird es immer schwieriger, diese speziellen Anforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig erschwert es uns die demografische Entwicklung, qualifizierten Nachwuchs zu finden. Deshalb sind

wir überzeugt: Bündeln zwei erfolgreiche Partner ihre Stärken, können wir eine leistungsstarke und zukunftsfähige Volksbank für die Menschen und Unternehmen in der Region Mittlerer Neckar bleiben.

Wir haben bekanntlich noch weitere Genossenschaftsbanken in der Region. Warum planen Sie, mit der Volksbank Esslingen eG zu fusionieren?

Gras: Wir pflegen seit Jahren vertrauensvolle Kontakte auf Führungsebene. Die geschäftspolitische Ausrichtung ist ähnlich und beide Banken sind betriebswirtschaftlich kerngesund. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, für unsere Mitglieder und Kunden vorausschauend zu handeln und einen Zusammenschluss aus einer Position der Stärke anzustreben. Wir sind froh, mit der Volksbank Esslingen eG einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir eine neue, große Regionalbank gestalten können. Im gemeinsamen neuen Namen – Volksbank Mittlerer Neckar eG – schwingt die Botschaft dieses Zusammenschlusses mit: eine leistungsstarke Genossenschaftsbank für die Region Mittlerer Neckar.

Was sind die langfristigen Ziele des Zusammenschlusses?

Winkler: Im Kern und auf lange Sicht gesehen geht es darum, die genannten dynamischen Veränderungen im Bankensektor gemeinsam besser zu bewältigen. Im Moment müssen wir die steigende Regulierung beide meistern – das bindet ganze Abteilungen. Als eine gemeinsame Bank vermeiden wir diese Doppelarbeiten in der Zukunft. Durch den Zusammenschluss entstehen zudem zahlreiche weitere Synergien, die uns in vielen Bereichen die Arbeit erleichtern und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten. Unterm Strich haben wir durch die Fusion mehr Zeit und Kapazität für die wirklich wichtigen Dinge: persönliche Beratung und Service auf höchstem Niveau. Und davon profitieren unsere Mitglieder und Kunden auf lange Sicht.

Lassen Sie uns diesen letzten Punkt etwas vertiefen. Welche Vorteile sehen Sie durch die geplante Fusion für Ihre Mitglieder und Kunden?

Gras: Noch mehr Nähe. Als moderne und große Regionalbank wollen wir nah an den Menschen sein – allerdings mit mehr Kompetenzen und einem breiteren Angebot. Das ist unser Ziel und ein klares Versprechen an unsere Mitglieder und Kunden. Durch die neue Größe möchten wir ihnen ein Mehr an Qualität bei Produkten, Dienstleistungen und in der Beratung von Mensch zu Mensch bieten. Unser schon heute weitreichendes Filialnetz wächst mit der Fusion – im Zuge der Fusion wird es keine Filialschließungen geben. Unsere Mitglieder und Kunden sollen weiterhin ihren Berater vor Ort haben, der alle wichtigen Kompetenzen bei sich bündelt. Für alles Weitere stehen unsere ortsunabhängigen Spezialisten bereit, deren Wissen und Erfahrung durch die Fusion langfristig wachsen sollen.

Wird es für die Kunden Einschränkungen oder Veränderungen geben?

Winkler: Für unsere Mitglieder und Kunden wird sich in ihrem Alltag nichts ändern. Alle Bankkarten und Kontonummern können wie gewohnt verwendet werden. Auch die weiteren Fusionsvorbereitungen werden im normalen Kundengeschäft nicht zu spüren sein. Denn dabei handelt es sich um interne Projektarbeiten, in die Mitarbeiter beider Banken eingebunden sind. Die Anzahl der Kunden, deren Kontonummern sich mit denen von Esslinger Kunden überschneiden, wird sich in Grenzen halten. Die betroffenen Kunden informieren wir rechtzeitig.

Die Volksbanken sind traditionsgemäß das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Wie schätzen Sie den Nutzen für Ihre Firmen- und Unternehmenskunden ein?

Gras: Ganz gleich, ob Landwirt, Start-up, Mittelständler oder global agierendes Unternehmen: Zu unseren regionalen Kunden aus der Wirtschaft pflegen wir eine langfristige, vertrauensvolle Beziehung. Für diese Kunden müssen wir jederzeit erreichbar sein und schnelle Entscheidungen treffen können. Mit der Fusion bündeln wir das Beste aus zwei Banken, um dies auch in Zukunft zu garantieren. Ein ganz wichtiger Punkt ist außerdem, dass wir unseren Spielraum bei der Kreditvergabe deutlich steigern. Dieser hängt ja direkt



Martin Winkler

mit unserem Eigenkapital zusammen. Andererseits können wir unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer Strategien und Investitionen in noch größerem Umfang unterstützen. Ein Win-win-Szenario. Darüber hinaus können wir unsere Berater künftig noch stärker spezialisieren.

Stichwort Digitalisierung. Sehen Sie durch die Fusion Vorteile bei diesem entscheidenden Thema?

Winkler: Kaum eine Entwicklung hat unsere Gesellschaft im letzten Jahrzehnt so grundlegend verändert und geprägt wie der digitale Wandel. Alles wird einfacher, schneller und es gibt fast nichts mehr, was wir nicht von zu Hause aus erledigen können. Wir wissen genau, dass die Digitalisierung auch vor uns Banken nicht haltmacht. Im Gegenteil: Unseren Privat- und Firmenkunden sind digitale Lösungen sehr wichtig. Als größeres Haus können wir künftig noch mehr Mittel in die Digitalisierung investieren. Unsere Mitglieder und Kunden sollen in Zukunft von schnelleren Bearbeitungszeiten

profitieren und können noch einfacher mit uns in Kontakt treten – etwa über Videoberatung oder Chats. Wir möchten zukünftig noch flexibler sein, wenn es um spezielle Erwartungen und Wünsche unserer Kunden geht. Das große Ziel ist es, sowohl die persönliche als auch die digitale Nähe auszubauen.

Apropos Nähe: Glauben Sie, dass die Volksbank Mittlerer Neckar eG als große Regionalbank auch in Zukunft ihre Kundennähe so leben kann wie die Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG heute?

Gras: Davon bin ich überzeugt. Wir wollen unsere regionale Verankerung sogar noch weiter stärken. Mit unseren Hauptstellen und Filialen vor Ort möchten wir auch in Zukunft persönlich für unsere Mitglieder und Kunden da sein. Wir werden über Nacht ja nicht zu einer Großbank im Kleinformat,

Eberhard Gras



sondern bleiben eine leistungsstarke Bank, die in der Region verwurzelt ist, die ihren Mitgliedern gehört und nicht irgendwelchen anonymen Aktionären. Ich denke, dass uns in Sachen Kundennähe heute ein hohes Vertrauen entgegengebracht wird. Dieses Vertrauen werden wir mit der Fusion nicht verspielen.

Winkler: In Zeiten der Digitalisierung müssen wir die persönliche Nähe zudem neu und modern interpretieren. Kundennähe bedeutet heute auch, uns jederzeit telefonisch und digital erreichen zu können – zusätzlich zur Filiale, die nach wie vor eine entscheidende Rolle spielen wird.

Welche Auswirkungen hat der Zusammenschluss für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Winkler: Gleich vorneweg: Es wird keine Kündigungen im Zuge der Fusion geben. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird im neuen Haus gebraucht. Vielmehr profitieren unsere Beschäftigten als Teil eines größeren Instituts künftig von vielfältigen Karrierechancen und Spezialisierungsmöglichkeiten in der Beratung. Das Fort- und Weiterbildungsangebot wollen wir hierfür ausbauen. Damit gibt es in unserem Haus künftig noch bessere Chancen, die Karriere nach den eigenen Wünschen zu entwickeln. Agile Arbeitsmethoden sollen für mehr Kreativität sorgen. Gleichzeitig profitieren unsere Mitarbeiter davon – wie ich eingangs erwähnt hatte –, dass wir beispielsweise die von der Bankenaufsicht gestellten Anforderungen leichter umsetzen können.

Gras: Mit dem Zusammenschluss bleiben wir ein langfristig sicherer und attraktiver Arbeitgeber in der Region Mittlerer Neckar. Den Menschen in der Region – ob frisch von der Schule oder berufserfahren – möchten wir viele tolle Einstiegsmöglichkeiten in der Finanzbranche bieten. Die Zahl der Ausbildungsplätze wird weiter steigen. Unterm Strich werden wir für potenzielle Bewerber noch interessanter. Wir sind auf die Talente von morgen angewiesen.

In Wendlingen soll ein neues Verwaltungsgebäude entstehen. Was ist das Ziel dieses Vorhabens und welche Bereiche sollen dort angesiedelt werden?

Winkler: Wir möchten bis zum Jahr 2023 alle inter-

nen Bereiche unserer neuen Bank in dem geplanten Verwaltungsgebäude in Wendlingen unterbringen. Rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen dort, nahe dem Wendlinger Bahnhof, ihren Arbeitsplatz haben. Derzeit haben wir mehrere interne Abteilungen über verschiedene Standorte dezentral verteilt. Vom zentralen Verwaltungsgebäude versprechen wir uns in erster Linie eine bessere Kommunikation und effizientere Prozesse. Mit Wendlingen haben wir auch einen Ort gefunden, der sozusagen im Zentrum des neuen Geschäftsgebiets liegen wird.

Lassen Sie uns über das neue Geschäftsgebiet sprechen. Wie groß wird die Volksbank Mittlerer Neckar eG sein?

Gras: Das Geschäftsgebiet der Volksbank Mittlerer Neckar eG wird sich über mehr als 520 Quadratkilometer erstrecken. Etwas bildlicher könnte man sagen: Von Norden bis Süden sind wir von Ostfildern bis Oberlenningen für unsere Kunden da – und von Westen nach Osten von Neckartenzlingen bis Baltmannsweiler. Wir werden über 35 Filialen und drei Hauptstellen verfügen, die überall wie gewohnt Service und Beratung anbieten. In finanziellen Kennzahlen ausgedrückt wird unsere neue Genossenschaftsbank eine Bilanzsumme von 3,9 Mrd. Euro vorweisen. Der juristische Sitz unserer Bank wird künftig in Esslingen sein.

Wie ist die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat geplant?

Winkler: Nach der Fusion werden wir vier Vorstände haben: Heinz Fohrer, der auch als Vorstandssprecher agieren wird, verantwortet künftig das Privatkundengeschäft, das Vertriebsmanagement und alles rund um die Immobilie sowie die Unternehmenskommunikation. Eberhard Gras wird sich um das Firmenkundengeschäft und den Bereich Private Banking kümmern. Zudem untersteht ihm der Bereich Vorstandsstab. Markus Schaaf wird die Innenrevision, die Gesamtbanksteuerung, das Rechnungswesen und die Organisation unter sich haben. Ich werde für die Bereiche Personal, Produktion, Kreditreferat und das Beauftragtenwesen verantwortlich zeichnen. Zu Beginn werden im Aufsichtsrat unserer neuen Bank 18 Personen sitzen – jeweils sechs Aufsichtsräte der Volksbank Esslingen eG und unserer Bank sowie sechs Arbeitnehmervertreter.

Geplant ist, dass den Vorsitz unsere bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub übernimmt.

Wie setzt sich künftig die Vertreterversammlung zusammen?

Gras: Da die Zahl unserer Mitglieder im Zuge der Fusion auf rund 88.820 steigen wird und beide Häuser derzeit jeweils eine unterschiedliche Quote (Vertreter zu Mitglieder) nutzen, streben wir hier eine Veränderung an. Bei uns kommt auf 100 Mitglieder ein Vertreter – bei der Volksbank Esslingen eG sind es derzeit 50. Für die Volksbank Mittlerer Neckar eG streben wir ein Verhältnis von 1:150 an, was der neuen Größe aus unserer Sicht besser gerecht wird.

Winkler: Selbstverständlich wird es wie gewohnt weiterhin eine Vertreterversammlung für unsere neue Genossenschaftsbank geben. Die Vertreterversammlung wird dann abwechselnd in Esslingen, Nürtingen und Kirchheim stattfinden. Eines können wir schon heute versprechen: Die Interessen unserer Mitglieder standen und stehen auch künftig im Vordergrund – die aktive Teilhabe und die Möglichkeit, unsere Bank mitzugestalten, bleibt das Fundament unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells.

Zum genossenschaftlichen Erfolgsprinzip gehört bekanntlich auch die soziale und kulturelle Förderung von Vereinen und Initiativen in der Region. Wie sieht hier die Zukunft aus?

Gras: Als Genossenschaft liegt uns die Förderung von sozialem Engagement, Bildung, Kultur und Sport sehr am Herzen. Seit vielen Jahren helfen wir ehrenamtlich engagierten Menschen, Vereinen und Initiativen. Durch diese Kooperationen werden wir den Wirtschafts- und Lebensraum nachhaltig auf.

Winkler: Wie in den vergangenen Jahren möchten wir auch als neue Bank künftig auf die enge Partnerschaft mit den Schulen, Initiativen und Kommunen in unserer Region setzen. Für uns steht fest, dass wir die Menschen in der Region weiterhin in großem Umfang fördern wollen.

Herr Gras, Herr Winkler, vielen Dank für das Gespräch.



**»Aus der Stärke
gemeinsam die Zukunft
unserer Region
gestalten.«**

*Der Aufsichtsrat: Eve Neubold-Sigel,
Garvin Stingel (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender),
Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub (Aufsichtsratsvorsitzende),
Dr. Ruland Peter Schwarz-Kiene,
Carmen Heim und Walter Hoß (v. l.)*

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Bank befasst und dabei die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten, nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Im Kalenderjahr 2019 tagte der Aufsichtsrat in elf Sitzungen. In diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben über den Gang der Geschäfte, die Lage der Genossenschaft sowie über die Strategie und Planung der Bank unterrichtet. Diese Sachverhalte hat der Aufsichtsrat auf der Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Informationspflichten nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden erfüllt. Die

Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen über aktuelle Entwicklungen, wesentliche Geschäftsvorfälle oder anstehende Entscheidungen informiert bzw. beratend einbezogen.

In der Sitzung am 30. März 2020 hat sich der Aufsichtsrat in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand eingehend mit dem aufgestellten Jahresabschluss 2019 sowie dem Lagebericht befasst und diese gebilligt. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung des Gewinnvortrags entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Vorstands an und empfiehlt der Vertreterversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wird vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung

scheiden turnusgemäß zwei Aufsichtsratsmitglieder aus. Sowohl Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub als auch Carmen Heim stellen sich der Wiederwahl.

Intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit einer möglichen Fusion mit der Volksbank Esslingen eG befasst. Es wurde beschlossen, dass offizielle Fusionsgespräche geführt werden. Hierzu wurde am 18. November 2019 eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Die Verschmelzungsabsicht wurde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank gem. § 24 Abs. 2 KWG angezeigt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das erreichte gute Jahresergebnis. Gedankt wird auch den Mitgliedern und Kunden sowie den Geschäftspartnern, die die Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG unterstützt haben.

Nürtingen, 30. März 2020

Susanne Ertle-Straub

Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub
Aufsichtsratsvorsitzende



Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub,
Aufsichtsratsvorsitzende

Jahresabschluss zum 31.12.2019 – Kurzfassung

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		21.963.953,41			21.600
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		69.967.501,74			38.321
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	69.967.501,74				(38.321)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		–	91.931.455,15		–
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		–			–
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–				(–)
b) Wechsel		–	–		–
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		12.255.082,22			14.305
b) andere Forderungen		97.724.405,51	109.979.487,73		97.675
4. Forderungen an Kunden			1.416.635.027,08		1.334.705
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	541.633.094,49				(576.618)
Kommunalkredite	18.313.774,10				(6.644)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		–			–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				(–)
ab) von anderen Emittenten		–	–		–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				(–)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten	64.355.695,27				70.486
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	64.355.695,27				(70.486)
bb) von anderen Emittenten	343.739.391,85	408.095.087,12			353.576
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	228.172.750,76				(312.521)
c) eigene Schuldverschreibungen		–	408.095.087,12		–
Nennbetrag	–				(–)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			67.402.846,22		57.532
6a. Handelsbestand			–		–
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		46.018.631,96			46.019
darunter: an Kreditinstituten	4.826.205,40				(4.826)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		536.730,00	46.555.361,96		537
darunter: bei Kreditgenossenschaften	490.000,00				(490)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			30.000,00		30
darunter: an Kreditinstituten	–				(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
9. Treuhandvermögen			2.892,07		5
darunter: Treuhandkredite	2.892,07				(5)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			–		–
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		–			–
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		80.154,00			125
c) Geschäfts- oder Firmenwert		–			–
d) geleistete Anzahlungen		–	80.154,00		–
12. Sachanlagen			15.428.771,42		12.555
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.417.201,54		5.585
14. Rechnungsabgrenzungsposten			20.670,00		37
SUMME DER AKTIVA			2.161.578.954,29		2.053.093

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		1.350.310,42			1.369
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		263.087.141,46		264.437.451,88	247.758
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	292.257.426,61				284.470
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	9.577.713,79	301.835.140,40			17.425
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.359.422.698,54				1.256.979
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	26.519.494,27	1.385.942.192,81	1.687.777.333,21		31.005
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		4.153.246,26			13.775
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		–	4.153.246,26		–
darunter: Geldmarktpapiere	–				(–)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–				(–)
3a. Handelsbestand			–		–
4. Treuhandverbindlichkeiten			2.892,07		5
darunter: Treuhandkredite	2.892,07				(5)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			2.397.162,79		4.664
6. Rechnungsabgrenzungsposten			91.080,65		125
6a. Passive latente Steuern			–		–
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		4.703.280,51			4.378
b) Steuerrückstellungen		262.000,00			279
c) andere Rückstellungen		3.486.280,01	8.451.560,52		3.483
8. [gestrichen]			–		–
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			–		–
10. Genussrechtskapital			–		–
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–				(–)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			75.000.000,00		71.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	–				(–)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		28.755.189,86			28.765
b) Kapitalrücklage		2.711.508,67			2.712
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	25.040.000,00				24.540
cb) andere Ergebnisrücklagen	58.724.509,20	83.764.509,20			56.325
d) Bilanzgewinn		4.037.019,18	119.268.226,91		4.038
SUMME DER PASSIVA			2.161.578.954,29		2.053.093

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	–			–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	37.839.472,69			41.812
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	37.839.472,69		–
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	–			–
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	–			–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	95.498.823,71	95.498.823,71		90.061
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–			(–)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	33.923.301,53				34.609
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.862.296,49	38.785.598,02			5.281
2. Zinsaufwendungen		2.543.209,54	36.242.388,48	2.777	
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.114.760,24			876
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.320.870,70			1.332
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		–	2.435.630,94	–	
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			–	–	
5. Provisionserträge		19.154.669,18			17.542
6. Provisionsaufwendungen		1.820.580,47	17.334.088,71	1.801	
7. Nettoertrag / -aufwand des Handelsbestands			–	–	
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.229.119,29	1.581	
9. [gestrichen]			–	–	
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	16.608.822,88				16.571
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.340.565,16	19.949.388,04		3.461	
darunter: für Altersversorgung	303.457,07			(555)	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		11.217.883,77	31.167.271,81	10.017	
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.827.712,63	1.786	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			910.902,00	867	
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.969.487,67		9.057	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		–	–8.969.487,67	–	
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		734.387,60		1.629	
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–	–734.387,60	–	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–	–	
18. [gestrichen]			–	–	
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.631.465,71	13.256	
20. Außerordentliche Erträge		–		–	
21. Außerordentliche Aufwendungen		–		–	
22. Außerordentliches Ergebnis			–	(–)	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.517.104,68		5.145	
darunter: latente Steuern	–			(–)	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		77.943,94	5.595.048,62	74	
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			4.000.000,00	4.000	
25. Jahresüberschuss			4.036.417,09	4.037	
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			602,09	1	
			4.037.019,18	4.038	
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		–		–	
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		–	–	–	
			4.037.019,18	4.038	
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		–		–	
b) in andere Ergebnismrücklagen		–	–	–	
29. Bilanzgewinn			4.037.019,18	4.038	

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V., Karlsruhe geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss wird nach Feststellung zur Offenlegung beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Vorstand

Eberhard Gras
Martin Winkler

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub (Aufsichtsratsvorsitzende)
Garvin Stingel (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Carmen Heim
Walter Hoß
Eve Neubold-Sigel
Dr. Ruland Peter Schwarz-Kiene

Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG

Schillerplatz 7
72622 Nürtingen

Telefon: 07022 707-0
E-Mail: info@vbkint.de

BLZ: 61290120
BIC: GENODES1NUE

www.vbkint.de



**Volksbank
Kirchheim-Nürtingen eG**